

it's magic - aber mit Einschränkungen

Magic plate - Probleme



Die magic plate-Modell NEW ALP - 65 g leicht, ca. öS 160.- teuer, ist das ideale Sicherungsgerät für die Dreierseilschaft.

Foto: Lorchner

Die Magic plate ist ein Spezial-Sicherungsgerät für das Sichern in der Dreierseilschaft, wenn zwei Nachsteiger gleichzeitig an getrennten Seilsträngen klettern (siehe auch BERG&STEIGEN 2/93). Besondere Vorteile sind neben der einfachen Handhabung die automatische Blockierung bei Sturz eines Nachsteigers und der Sicherungskomfort. Faszinierend ist dabei, mit welcher einfachen Konstruktion es auch heute noch möglich ist, technische Lösungen zu finden - in diesem Fall: eine Aluplatte mit zwei Langlöchern. Wolfgang Neumüller hat alte und neu entdeckte Schwächen dieses Sicherungsgerätes zusammengefaßt.

Empfehlungen

- Da der querstehende Karabiner (=Blockierungskarabiner) beim Seileinziehen stark bewegt wird, empfiehlt sich ebenfalls ein Schraubkarabiner (In der Gebrauchsanweisung ist hier nur ein Schnappkarabiner abgebildet).

- Dieser Karabiner sollte immer außen liegen. An der Innenseite - zwischen Platte und Fels - kann es vorkommen, daß der Blockierungskarabiner am Felsen hängen bleibt und die Magic plate nicht blockiert.

- Der Vorteil der automatischen Blockierung darf nicht dazu verleiten, die Seile schlampig einzuziehen. Nicht eingeholtes Seil bedeutet auch für den Nachsteiger freien Fall!

- Zum Abseilen kann die Magic plate nicht empfohlen werden! Auch wenn man zwei Karabiner querlegt, bleibt die Bremskraft zu gering. Diese Gefahr ist besonders dann groß, wenn an Halb- oder Zwillingsseilen abgeseilt wird. Leider, denn die Magic plate hätte einige Vorteile gegenüber dem Abseilachter: Die Seilstränge bleiben immer parallel und es kommt zu keinen lästigen Seilkrangeln.

- Die Magic plate kann für das Sichern eines Vorsteigers nicht empfohlen werden - obwohl in der Gebrauchsanweisung auch dieser Anwendungsbereich dargestellt wird! Die Bremskraft müßte in diesem Fall durch eine aktive Bewegung,

durch emporheben der Bremshand, erhöht werden. Zudem erfolgt das Seilausgeben für Sportkletter-Bedürfnisse viel zu langsam.

Problem 1 - nach dem Sturz

Das bekannte Problem: Unter Belastung, wenn ein Partner im Seil

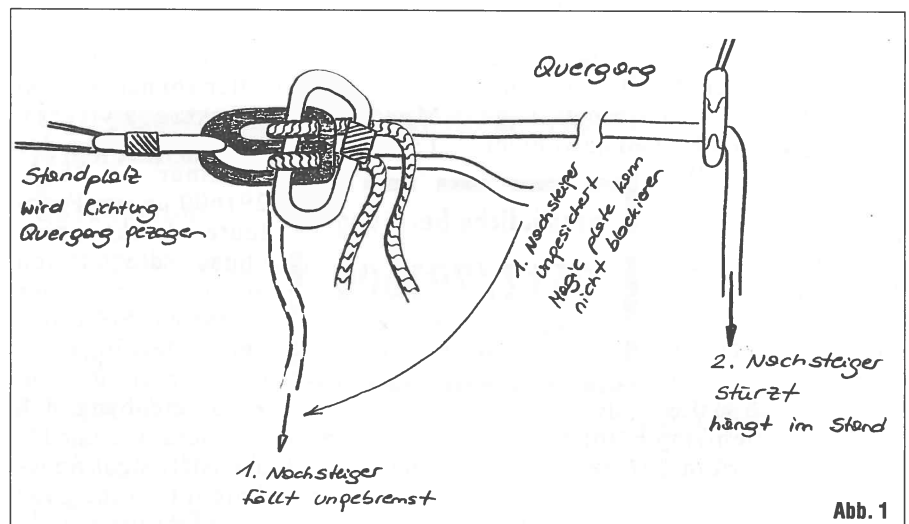


Abb. 1

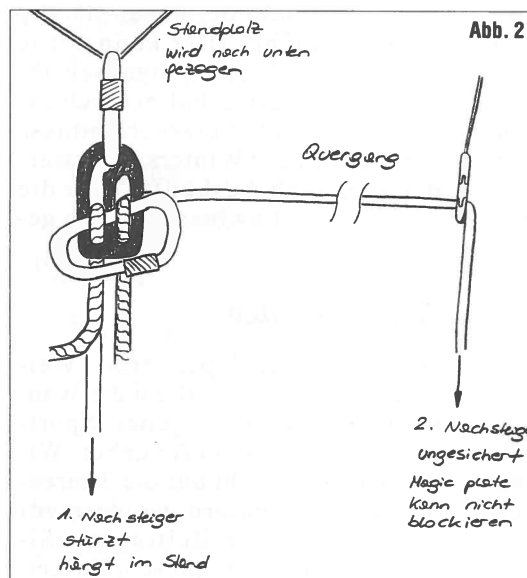


Abb. 2

Das hier dargestellte Sicherungsproblem in Quergängen war bisher nicht bekannt. In beiden Fällen hätte der Sturz eines Nachsteigers zur Folge, daß der zweite im Falle eines Sturzes ungesichert ist!

In Abbildung 1 ist der Fall skizziert, daß zuerst der zweite Nachsteiger stürzt, der erste würde dann im Falle eines Sturzes ungebremst fallen. In Abbildung 2 ist die Situation umgekehrt.

Das beste Gegenmittel ist eine verlässliche Zwischensicherung knapp vor dem Stand

Alle Skizzen: Wolfgang Neumüller

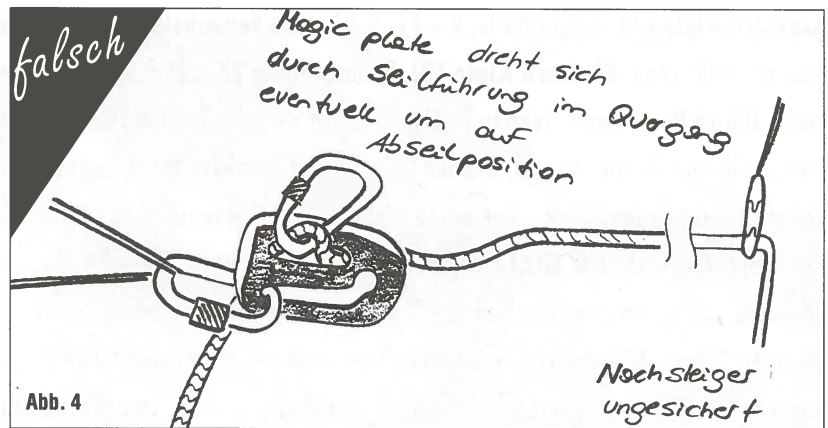
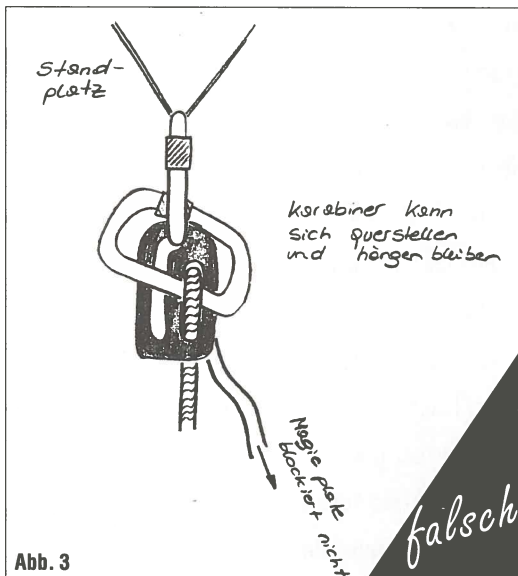


Abbildung 3 und 4 zeigen Fehlerquellen bei der Anwendung der Magic plate für Einzelstrang. In Abbildung 3 besteht die Gefahr, daß der querliegende Karabiner hängenbleibt, in Abb. 4, daß die Platte umkippt (nur beim Modell New Alp möglich). Abhilfe: Der querliegende Karabiner muß frei hängen und immer in die lange Nut eingehängt werden.

hängt, kann man den betreffenden Seilstrang weder einholen noch ausgeben (der zweite Seilstrang kann weiterhin bedient werden). Das heißt, es ist nicht möglich, jemanden einige Meter abzulassen.

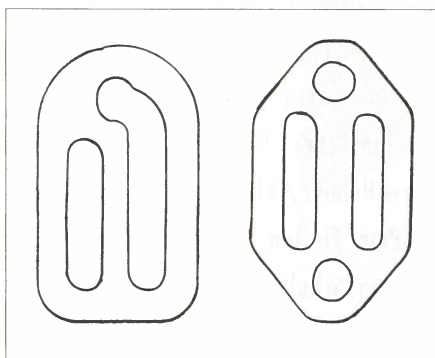
Abhilfe:

Eine echte Gegenmaßnahme gibt es nicht! Man muß improvisieren. Entweder man versucht den querliegenden Karabiner so zu drehen, daß er sich etwas aufhebeln läßt oder man befestigt eine Zugschlinge am Blockierungskarabiner, lenkt diese an einem höheren Punkt um und kann nun mit dem Körpergewicht den Blockierungskarabiner nach oben ziehen. Aber Achtung: Dabei muß man die Seilstränge unbedingt halten. Rutscht nämlich einmal Seil, dann rutscht es gleich völlig ungebremst!

Dieser Nachteil zeigt sich auch, wenn ein Nachsteiger etwas abklettern will, läßt sich aber in diesem Fall leicht ausschalten.

Abhilfe:

Der Kletterer muß rechtzeitig, bevor das Seil gespannt ist - den Sichernden darüber informieren.



Problem 2 (neu) - Quergang

Die Situation: Standplatz unmittelbar am Ende eines längeren Querganges. Der erste Nachsteiger hat bereits die letzte Zwischensicherung ausgehängt, der zweite Nachsteiger befindet sich weiter hinten und ist noch in einer oder mehreren Zwischensicherungen des Querganges eingehängt.

Stürzt jetzt einer von beiden, ist jeweils der andere ungesichert. Grund dafür ist, daß der Gestürzte die Magic plate in seiner Zugrichtung fixiert, und damit die Blockierung im Rechten Winkel ausschließt (Abb. 1 und 2).

Abhilfe:

Um die Gefahr von Pendelstürzen gering zu halten, sollten möglichst viele Zwischensicherungen angebracht werden. Besonders wichtig ist eine Zwischensicherung knapp vor dem Stand!

Problem 3

Verwendung eines Einfachseiles bei nur einem Nachsteiger: In der Beschreibung wird dafür der

Als Alternative zum Modell New-Alp (links) gibt es ein Italienisches Modell von Cassin (rechts), das völlig symmetrisch ausgeführt ist. Der Nachteil bei diesem Modell sind die etwas schmälere Führungsnuten (12,5 mm, New Alp 13 mm), wodurch die Verwendung von Einfachseilen erschwert wird.

Blockierungskarabiner auch durch den Standplatzkarabiner eingelegt. Dabei kann aber der Karabiner - egal ob Schrauber oder Schnapper - durch Querstellung hängenbleiben (Abb. 3).

Abhilfe:

Karabiner wie bei Doppelstrang einlegen.

Problem 4

Das Modell NEW ALP hat eine Führungsnut durchgehend bis zum Standplatzkarabiner ausgeführt. Das bietet z.B. bei Toprope-Sicherung die Möglichkeit, den Kletterer zuerst hinauf zu sichern und dann durch Verdrehen der Platte gleich wieder abzulassen. Dieser Vorteil kann sich aber wieder bei einem Standplatz nach einem Quergang als sehr nachteilig auswirken. Durch das Einholen des Seiles wird die Platte hin- und hergeschwenkt, wodurch es zu einer ungewollten Verdrehung in die Abseilstellung kommen kann. Wer das nicht bemerkt, und dennoch eine automatische Blockierung erwartet, irrt sich schwerwiegend (Abb. 4)!

Abhilfe:

Bei Verwendung in der Zweierseilschaft muß man das Einfachseil immer in die längere Führung einlegen. Die Platte kann dann niemals umkippen.

Wolfgang Neumüller

Wolfgang Neumüller ist Tourenführer - Lehrwart Alpin - in der Sektion Edelweiß. Der Beitrag wurde bearbeitet und ergänzt von:

Michael Larcher
OeAV-Alpinreferat